

(1675—1) Nr. 4187.

Feilbietung

von in die Schneider- und Schigan'sche Konkursmasse gehörigen Waaren und Einrichtungsstücken.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es habe die öffentliche Feilbietung der sämtlichen zur Schneider- und Schigan'schen Konkursmasse in Laibach gehörigen Waaren und Einrichtungsstücke bewilligt und zu deren Vornahme die erste Tagssatzung auf den

21. September l. J.

und auf die nächstfolgenden Tage, dann die zweite Tagssatzung auf den

28. September l. J.

und auf die nächstfolgenden Tage, immer Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im Handlungsgewölbe der früheren Firma Schneider und Schigan, Spitalgasse Nr. 277 mit dem Beisatze angeordnet, daß die Veräußerung nur gegen Baarzahlung, und bei der zweiten Tagssatzung auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerte erfolgen werde.

Laibach am 27. August 1864.

(1672—1) Nr. 1476.

Uebertragung exekutiver Feilbietung.

In der Exekutionssache des Herrn Anton Vincenz Smola von Stauden, wider Herrn Franz und Maria Lauer von Neustadt, wegen 225 fl. c. s. c. ist die dritte exekutive Feilbietung der auf 5750 fl. bewerteten, im Grundbuche der Stadt Neustadt sub Rktf.-Nr. 146, Urb.-Nr. 3252, Rktf.-Nr. 22, 8311, 165, 93, 510, 8612, 96, 90, 92 und 10812 vorkommenden Realitäten auf den

14. Oktober 1864,

Vormittags von 10 — 12 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anhang übertragen worden, daß die Realitäten hiebei auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Neustadt am 16. August 1864.

(1689—1) Zahl 2992.

Edikt.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß veröffentlicht, daß Herr Josef Mahorzhizh, Gastwirth und Grundbesitzer in Sefana am Karst die seinem Sohne Ferdinand Mahorzhizh am 6. August 1858 gegebene General-Vollmacht so wie jede andere Vollmacht, die er von ihm besitzen könnte, mit seinem heutigen Gesuche widerrufen habe.

K. k. Bezirksamt Sefana, als Gericht, am 27. August 1864.

(1643—1) Nr. 809.

Dritte exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Martin Kolesha von Metine, gegen Josef Prekopetz von St. Paul wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 21. November 1861, Z. 4143, Schuldiger 73 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Grundhof sub Urb.-Nr. 10, Rktf.-Nr. 9 vor-

kommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2000 fl. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungssatzungen auf den

14. Juli,

16. August und

16. September 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 18. März 1864.

Nr. 2344.

Nachdem zu der auf den 16. d. M. in loco der Realität angeordneten zweiten exekutiven Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, wird über Einverständnis beider Theile die dritte auf den

16. September d. J.

angeordnete exekutive Realfeilbietung in der hiesigen Gerichtskanzlei vorgenommen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 17. August 1864.

(1646—1) Nr. 4120.

Erinnerung

an den Michael Humel, recte Hummar, von Rosain, und deren allfällige Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Michael Humel, recte Hummar, von Rosain, und deren allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Georg Pstornik von Hrasnje Haus-Nr. 6 wider dieselben die Klage auf Erbsizung der zu Rosain unter Rktf.-Z. 6 vorkommenden, im Grundbuche der Gltbe Walsach sub Urb.-Nr. 83 inliegenden Halbhube sub praes. 12 August 1864, Z. 4120, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

17. November l. J.,

früh 9 Uhr, angeordnet, und den Oflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Andreas Hommar von Homm als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anberaumt zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 13. August 1864.

(1655—1) Nr. 11562.

Exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der dem Thomas Sewitzel von St. Marein gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilde St. Marein sub Urb.-Nr. 11, Rktf.-Nr. 11 vorkommenden, zu St. Marein sub Cons.-Nr. 26 liegenden, gerichtlich auf 611 fl. 95 kr. öst. W. geschätzten Drittelhube, pto. 99 fl. 39 kr. C. M. oder 104 fl. 63 kr. öst. W. sammt Nebengebühren bewilligt worden, und es seien zu deren Vornahme drei Tagssatzungen, und zwar auf den

28. September,

29. Oktober und

30. November 1864,

jedesmal von 9 — 12 Uhr früh, hiergerichts mit dem angeordnet, daß die feilzubietende Realität allenfalls erst bei der dritten Feilbietungssatzung auch

unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Hievon werden sämtliche Kauflustige mit dem verständigt, daß sie den Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungs-Protokoll hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. August 1864.

(1657—1) Nr. 12208.

Uebertragung exekutiver Feilbietung.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 16. Mai 1864, Z. 7240, wird kund gemacht:

Es sei die, auf den 20. August l. J. angeordnete dritte exekutive Feilbietung der dem Matthäus Marinka von Oberkoshel gehörigen, im Grundbuche Kaltenbrunn Urb.-Nr. 32 vorkommenden Realität, auf den

23. November l. J.,

Vormittag 9 Uhr, hiergerichts übertragen worden.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. August 1864.

(1658—1) Nr. 9673.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte wird mit Bezug auf das Edikt ddo. 26. Jänner 1864, Z. 1064, bekannt gemacht, daß zur exekutiven Feilbietung der dem Franz Bresovar gehörigen, zu Bresje Nr. 2 liegenden, im Grundbuche Seitenhof sub Urb.-Nr. 36, Rktf.-Nr. 378, vorkommenden, gerichtlich auf 2173 fl. bewerteten Realität die drei Feilbietungstermine auf den

1. Oktober,

2. November und

3. Dezember d. J.,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Amtskanzlei und zwar mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. Juli 1864.

(1659—1) Nr. 12290.

Exekutive Relizitation.

Vom gefertigten k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Relizitation der der Maria Turschitz verheiratheten Kraschoviz gehörigen, in Gradische gelegenen, im Grundbuche Auersperg sub Urb.-Nr. 392, Rktf.-Nr. 160 vorkommenden, von Mathias Zimel von Franzdorf im Exekutionswege erstandenen Realität wegen, dem Martin Gradischer von Großschitz schuldigen Meistbotes, restes pr. 69 fl. 51 kr. bewilligt, und zur Vornahme derselben ist der Tag auf den

1. Oktober d. J.

früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß diese Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte von 584 fl. 50 kr. hintangegeben werde.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. August 1864.

(1660—1) Nr. 12543.

Dritte exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte ddo. 16. Juli l. J. kund gemacht:

Es sei die auf den

7. September und

7. Oktober l. J.

angeordnete erste und zweite exeku-

tive Feilbietung der Realität Rktf.-Nr. 131, Tom. I, Fol. 194 ad Pfalz Laibach pto. 34 fl. 86 kr. sammt Anhang als abgehalten erklärt worden, und es wird daher lediglich zu der auf den

7. November l. J.

angeordneten dritten exekutiven Feilbietung der dem Jakob Prusnik von Sadobrova gehörigen Realität unter dem früheren Anhang geschritten.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. August 1864.

(1662—1) Nr. 1168.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Ratschach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Sedwikel von Predlog, gegen Michael Schunta von Pohahov, wegen schuldiger 70 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Scharfenberg sub Urb.-Nr. 44 vorkommenden behauften Realität zu Potakov im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 528 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungssatzungen auf den

12. September,

12. Oktober und

14. November 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 24. Juni 1864.

(1664—1) Nr. 3719.

Dritte exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 30. April 1864, Z. 1981, in der Exekutionssache des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Thomas Schleiner von Slivie, pto. 79 fl. 12 kr. c. s. c. wird bekannt gemacht, daß zu der auf den

7. September 1864

angeordneten dritten Real-Feilbietungssatzung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 7. August 1864.

(1665—1) Nr. 1159.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Josef Zupanc und seine allfälligen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Zupanc und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Franz Kolenc von Migonza wider dieselben die Klage auf Erbsizung des im Grundbuche der Herrschaft Neudegg sub Berg-Nr. 9244 vorkommenden Weingartens in Zlebina sub praes. 1. Juli 1864, Z. 1159, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

4. Oktober 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 allg. G. O. angeordnet, und den Oflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Josef Pehani, k. k. Notar von Rastensuß, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anberaumt zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 4. Juli 1864.

(1666—1)

Nr. 3926.

Dritte exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum Edikte vom 21. Mai l. J., Z. 2337, wird erinnert, daß in der Exekutionssache des Herrn Johann Zuzel von Grafenbrunn, gegen Thomas Terbez von Emerje pelo. 80 fl. 53 fr. am 13. September 1864,

Vormittag 9 Uhr, hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten wird.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. August 1864.

(1667—1)

Nr. 2738.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. l. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D. R. O. Commenda Mödling gegen Georg Nunantich von Schelebei Nr. 10 wegen, aus dem Urtheile vom 8. August 1856, Z. 1468, schuldiger 120 fl. 75 fr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Commenda Mödling sub Refsk. Nr. 89 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2156 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den

23. September.

24. Oktober und

25. November d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 29. Mai 1864.

(1668—1)

Nr. 2638.

Exekutive Relizitation.

Von dem R. l. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Johann Cerne'schen Erben durch Michael Sakner von Gottschee, gegen Maria Ogulin, Erbscheiterin von Berch, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen in die exekutive öffentliche Relizitation der der Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Smul sub Curr. Nr. 168, G. Nr. 7, und im Grundbuche Gut Semitsch sub G. Nr. 243, vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1155 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Tagsatzung auf den

30. September d. J.,

Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auf Gefahr und Kosten der Erbscheiterin Maria Ogulin um jeden Anbot an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 26. Juni 1864.

(1669—1)

Nr. 2986.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. l. Bezirksamte in Mödling, als Gerichte, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Petrigh, als Zessionär des Martin Schulte von Kerschdorf, gegen Jure Popovizh von Kraschenberg wegen, aus dem Urtheile vom 7. Februar 1862, Nr. 488, schuldiger 35 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Cur. Nr. 23 vorkommenden, und in der Steuergermeinde Bojanskdorf liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich

erhobenen Schätzungswerte von 410 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den

3. Oktober,

4. November und

5. Dezember d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt in Mödling, als Gericht, am 14. Juli 1864.

(1670—1)

Nr. 3030.

Erinnerung

an die unbekannten Rechtsprätendenten auf die Grundparzellen Nr. 1673ja und 1674ja in der St. O. Grabrouz.

Von dem R. l. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird den unbekannten Rechtsprätendenten auf die Grundparzellen Nr. 1673ja und 1674ja in der St. O. Grabrouz hiermit erinnert:

Es habe Jure Krizan von Krivolange wider dieselben die Klage auf Eröffnung der obbezeichneten Grundparzellen sub praes. 16. Juli 1864, Z. 3030, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

29. November d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 der a. O. O. angeordnet, und den Obklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herrn Anton Stefanizh von Mödling als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 17. Juli 1864.

(1673—1)

Nr. 3129.

Zweite exekutive Feilbietung.

Von dem R. l. Bezirksamte Eltitz, als Gericht, wird mit Beziehung auf das Edikt vom 18. Juni l. J., Z. 2243, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der ersten, hiezu der exekutive Feilbietung der sichergestellten Heiratsforderung der Gertraud Mahlenc von Tenetische pr. 380 fl. G. W. angeordneten Tagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, am 9. September l. J., früh 10 Uhr, die zweite Feilbietungstagsatzung in der Gerichtskanzlei abgehalten werden wird, bei welcher obige Forderung allenfalls auch unter dem Nennwerte hintangegeben wird.

R. l. Bezirksamt Eltitz, als Gericht, am 24. August 1864.

(1674—1)

Nr. 2696.

Dritte exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 9. Juni 1864, Z. 1795, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Andreas Lenzhe von Laverca, gegen Johann Peterneß von Eisern pelo. 1033 fl. 40 fr. c. s. c. die mit Bescheid vom 9. Juni 1864, Z. 1795, auf den

1. August und

1. September 1864

angeordnete erste und zweite Feilbietung des dem Exekuten gehörigen Mobilar- und Real-Vermögens Urb. Nr. 7, 101, 145, 293, 83 1/2, 112, 202 und 198 II ad Grundbuch Dominium Eisern im Einverständnis beider Theile als abgehalten erklärt wurde, und daß es bei der dritten, auf den

3. Oktober 1864

angeordneten Feilbietung sein Verbleiben habe.

R. l. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 27. August 1864.

(1677—1)

Nr. 3721.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. l. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Lomschitz von Feistritz, gegen Anton Pogar von Verbou Haus. Nr. 14, wegen schuldiger 585 fl. 12 1/2 fr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 663 vorkommenden 1/2 Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2512 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsatzung auf den

27. September l. J.,

Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsfloale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 9. August 1864.

(1678—1)

Nr. 3860.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. l. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Lomschitz von Feistritz, gegen Jakob Schaju von Judschitz, wegen schuldiger 25 fl. 85 fr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Einviertelhube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 640 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsatzung auf den

5. Oktober 1864,

Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsfloale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. August 1864.

(1679—1)

Nr. 3861.

3. exekutive Real-Feilbietung.

Von dem R. l. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Lomschitz von Feistritz, gegen Jakob Zuzel von Zurschitz Haus. Nr. 6, wegen schuldiger 120 fl. 31 fr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb. Nr. 12 vorkommenden 1/2 Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1278 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte Real-Feilbietungstagsatzung auf den

5. Oktober 1864,

Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsfloale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. August 1864.

(1680—1)

Nr. 755.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. l. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großblaschitz, gegen Simon Oblak von Ponique wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 10. Mai 1850, Z. 2099, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 979 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

7. Oktober,

9. November und

9. Dezember 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsfloale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 12. März 1864.

(1681—1)

Nr. 1784.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. l. Bezirksamte Großblaschitz, als Gerichte, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Göbderer von Orienegg, gegen Johann Marolt von Maronsche wegen, aus dem Zahlungsauftrage ddo. 11. September 1860, Z. 5242, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Orienegg sub Urb. Nr. 55 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1531 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

7. Oktober,

11. November und

10. Dezember 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsfloale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 10. Juni 1864.

(1647—2)

Nr. 11497.

Exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten R. l. k. d. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, auf Johann Glavan vergewährten, im Grundbuche Sonegg Urb. Nr. 461, Einl. Nr. 401, vorkommenden, auf 514 fl. 80 fr. geschätzten Halbhupe zu Skriff pelo. 61 fl. 32 fr. sammt Nebengebühren bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Tagsatzungen auf den

17. September,

19. Oktober und

19. November d. J.,

jedesmal von 9—12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß dieselbe allenfalls erst bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben würde.

Hievon werden sämtliche Kauflustige mit dem in Reminisc gesetzt, daß sie das Schätzungsprotokoll, den Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einsehen können.

R. l. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 2. August 1864.

(1645—2) Nr. 3978.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Maria Oskedat von Schmarza, gegen Michael Traun von Wofse wegen, aus dem Vergleich ddo. 24. November 1862, Nr. 5733, schuldiger 70 fl. rechte 45 fl. 97 kr. d. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Thurn unter Neuburg sub Urb.-Nr. 96, vorkommenden, zu Wofse gelegenen Halbhuber im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2070 fl. 60 kr. d. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den

22. September,
22. Oktober und
22. November 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 5. Juli 1864.

(1648—2) Nr. 11905.

Dritte erefutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Anhang zum dießgerichtlichen Exakte vom 17. Juni l. J., 3. 8937, bekannt gemacht, es seien die auf den 10. August und 10. September l. J. angeordneten zwei ersten erefutiven Real-Feilbietungen als abgehalten erklärt worden, und es werde lediglich zu der letzten, auf den 10. Oktober 1864,

Vormittags 9 Uhr, hiermit angeordneten dritten Feilbietung der dem Valentin Tomč von Oleinč gehörigen Realität geschritten werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. August 1864.

(1654—2) Nr. 11789.

Erefutive Realitäten-Feilbietung.

Das gefertigte k. k. städt. deleg. Bezirksgericht macht hiemit bekannt:

Es sei die erefutive Feilbietung der zu Skril sub Haus-Nr. 13 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Sonegg sub Urb.-Nr. 462, Ktst.-Nr. 352, vorkommenden, gerichtlich auf 1267 fl. 80 kr. geschätzten Halbhuber, sowie der im Grundbuche Sonegg sub Urb.-Nr. 463, Ktst.-Nr. 383, vorkommenden, gerichtlich auf 240 fl. 20 kr. geschätzten Viertelhuber des Franz Stembow bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Tagssagungen auf den

24. September,
26. Oktober und
26. November l. J.,

von 9 — 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß die feilzubietenden Realitäten erst bei der dritten Tagssagung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben würden.

Hievon werden sämtliche Kaufstücker mit dem verständigt, daß sie den Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einsehen können.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. August 1864.

(1656—2) Nr. 12133.

Erefutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die erefutive Feilbietung der dem Raspar Gaber gehörigen, zu Ober-Jenja liegenden, im Grundbuche Zayer

sub Urb.-Nr. 8, Tom. I. Fol. 49 vorkommenden, gerichtlich auf 2034 fl. 40 kr. geschätzten Ganzhuber wegen schuldiger 252 fl. 30 kr. W. sammt Nebengebühren bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Tagssagungen auf den

28. September,
29. Oktober und
30. November l. J.,

Früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet, daß die feilzubietende Realität erst bei der dritten Tagssagung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. August 1864.

(1610—3) Nr. 2484.

Dritte erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Großlaspitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Geršchel von Kleinlaspitz als Nachhaber des Anton Sternad von Edenskavač, letzterer Erbe nach Maria Polončič, gegen Johann Jellenz junior von Kompale Haus-Nr. 18 wegen, aus dem Urtheile ddo. 15. Dezember 1853, 3. 6140, schuldiger 105 fl. d. W. c. s. c., in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Zobelberg sub Ktst.-Nr. 135 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2188 fl. 10 kr. d. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige, dritte und letzte Feilbietungs-Tagssagung auf den

20. September 1864,

Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität in Kompale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Großlaspitz, als Gericht, am 20. August 1864.

(1626—3) Nr. 3736.

Uebertragung erefutiver Feilbietung.

Ueber Ansuchen des Erefutionsführers Jakob Scholez von Sioze wird die

mit Bescheide vom 17. Mai 1864, 3. 2340, beim Erefuten Andreas Zuvaničič von Raune peto, 221 fl. c. s. c. auf den

3. August l. J.

angeforderte erefutive Real-Feilbietungs-

Tagssagung mit dem frühern Bescheides- anhang auf den

28. Jänner 1865

übertragen.

R. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 23. Juli 1864.

(2441—39)

Der getreueste Freund.



Holloway's Salbe.

Jedermann, der in den Besitz dieses Mittels gelangt und seine Anwendung zu haben vermag, ist sicher der Arzt seiner Familie. Wenn die Symptome der Hautkrankheiten bei einem Familiengliede zum Vorschein kommen, oder mit Schmerzen, Geschwülsten, Halschmerzen, Asthma oder welcher auch immer anderen Art der Krankheit eine Person befallen wird, so ist sie am schnellsten und sichersten durch den beständigen Gebrauch dieser Salbe von allen diesen Uebeln wieder befreit.

Fusswunden und Brustgeschwülste.

Es hat sich noch kein Fall ereignet, daß durch Anwendung dieser Salbe Fußwunden und Brustgeschwülste nicht geheilt worden wären. Tausende Menschen jedes Alters wurden durch dieses Mittel wieder hergestellt, nachdem viele von ihnen von den Spitälern, als unheilbar erklärt, entlassen worden sind. — Wenn sich aber die Wassersucht der Füße bemächtigt, so geschieht die Heilung derselben am sichersten dadurch, daß man die Salbe und Pillen zugleich in Anwendung bringt.

Hautkrankheiten noch so bedrohender Art, können völlig geheilt werden.

Brandwunden auf dem Kopfe, Rigel, Blattern, kropfartige Schmerzen oder ein ähnliches Uebel, verschwinden spurlos unter dem mächtigen Einfluß dieser Salbe, wenn man nämlich die affectirten Stellen zwei- oder dreimal des Tages mit derselben gut einreibt, und zugleich zur Reinigung des Blutes die Pillen einnimmt.

Grossartiges Mittel für die Familie.

Jene Hautkrankheit, denen die Kinder am meisten unterworfen sind wie: Kopf- und Gesichtseiden, Pusteln, Krätze, Trockenheit der Haut u. a. m. sind durch dieses ausgezeichnete Mittel schnell erleichtert und geheilt, ohne irgend eine Narbe oder andere Spuren derselben zurückzulassen.

Sowohl die Pillen als auch die Salbe sind in folgenden Fällen ganz besonders anwendbar:

Hamorrhoiden	Rheumatismus
An-gebrung. Hände	Schmerzen des Kopfes
Wassertrüge	" des Gesichtes
Blattern	" an der Seite
Brand	" der Glieder
Drüsenverwässerung	Schnittwunden
Erysipelas	Strofen
Fisteln am Bauche	Kräte
" an den Rippen	Die Douleureux
" am Mastdarm	Venerische Anschwellung
Geschwülste	" Flecke und Excretenz
" Licht	Geschwüre
Grind	Wassersucht
Hautblasen	
Hautkrankheiten im Allgemeinen	

Diese Salbe ist im Hauptgeschäftslocal zu London, Nr. 244 Strand, und bei allen Apothekern und sonstigen Medicinbändlern aller Welttheile zu haben.

Hauptniederlage bei Herrn Serravallo, Apotheker in Triest und in Laibach bei Herrn W. Eggenberger, Apotheker „zum goldenen Adler“ am Rundschafplatz.



MOLL'S

Seidlitz-Pulver.



Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Zur Beachtung. „Jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver ist zum Unterschied von ähnlichen Erzeugnissen mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen und auf jedem, die einzelne Pulverdose umschließenden weißen Papier das Kennzeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht.“

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. W. — Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Gansarzneyen in den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklappen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Syphilis, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet werden und die nachhaltigsten Heilergebnisse liefern.

Niederlage in Laibach bei Herrn Wilhelm Mayer, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“ Görz: Fonzari.

Gurkfeld: Fried. Bömches. Gottsche: Jos. Kren. Krainburg: Seb. Schaunigg, Apotheker. Neustadt: Dom. Rizzoli und Josef Bergmann. Wippach: Ant. Deperis.

Durch obige Firma ist auch zu beziehen das

Echte Dorsch-Leberthran-Öel.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen. Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthranarten mit meiner Schutzmarke versehen.

Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. öst. W. Das echte Dorsch-Leberthran-Öel wird mit dem besten Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge. Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Auscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

(67—31)

A. MOLL,

Apotheker und chemischer Producten-Fabrikant in Wien.